

# BERICHT ZUR TAGUNG

MEDIEN – WISSEN – BILDUNG:  
WISSENSDIVERSITÄT UND FORMATIERTE BIL-  
DUNGSRÄUME

an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

23. – 24. Juni 2023



Titelgrafik: Rachel Katstaller

## Bericht zur Tagung

# MEDIEN – WISSEN – BILDUNG: WISSENSDIVERSITÄT UND FORMATIERTE BILDUNGSRÄUME

Vom 23. - 24. Juni 2023 fand die Tagung **Medien – Wissen – Bildung: Wissensdiversität und formatierte Bildungsräume (MWB2023)** statt. Die internationale und zweijährlich stattfindende Tagung wird vom interfakultären Forum *Innsbruck Media Studies* (IMS) der Universität Innsbruck (LFU) und dem Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation, dieses Mal in Kooperation mit dem Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung (ILS) und der Sektion Medienpädagogik der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) als Teil der Tagungsreihe "Medien – Wissen – Bildung" ausgerichtet. Das Programm und weitere Informationen zur Tagung sind online abrufbar unter <https://www.uibk.ac.at/medien-kommunikation/mwb/mwb2023/>.

Die diesjährige Tagung konzentrierte sich auf hochaktuelle Themenbereiche wie Diversität und Digitalität. Diese Themen haben in den letzten Jahren in verschiedenen Diskursen immer mehr Beachtung gefunden, nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in politischen, sozialen und künstlerischen Kontexten. Es gibt jedoch bestimmte Aspekte dieser Diskurse, die sowohl in der Vergangenheit als auch heute oft übersehen werden. Beispielsweise wird die historische Bedeutung der Vielfalt und des Umgangs mit Daten vor der Ära der Digitalisierung oft vernachlässigt. Diese Diskurse sind oft mit Rhetoriken der Innovation und Transformation verbunden, die die grundlegenden Paradoxien von Offenheit und Begrenzung oder Normierung und Pluralität jedoch nicht ausreichend berücksichtigen.

Insbesondere im Bildungsbereich stehen die Formalisierung und Standardisierung im Konflikt mit der Vielfalt der Wissensformen, sowohl im analogen als auch im digitalen Kontext. Digitale Bildungsplattformen und -tools betonen häufig soziale Vorstellungen kybernetischer Kontrolle, die Bildungsprozesse in quantifizierbare Kompetenzen umwandeln, die überwacht und optimiert werden können.

Die Diversitätsforschung hat auch eine Lücke in Bezug auf Fragen der Wissensvielfalt festgestellt. Während die biologische Vielfalt umfangreich erforscht wurde, gibt es bisher nur wenige finanziell geförderte Forschungsprogramme, die sich mit dem Ausster-

ben von Wissensarten, Strategien zu ihrer Bewahrung sowie der Bedeutung unterschiedlicher Wissensformen für Bildungsprozesse und die Bewältigung gesellschaftlicher Probleme beschäftigen. Dieser Bedeutung wird besonders durch aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich Rechnung getragen. Die Tagung "Wissensdiversität und formatierte Bildungsräume" widmet sich einer eingehenden Betrachtung verschiedener Aspekte des Spannungsfeldes zwischen Wissensdiversität und formatierten Bildungsräumen.

Am Vormittag des 23.06.2023 konnte der erste offizielle Tagungsabschnitt reibungslos gestartet werden. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Theo Hug, Andreas Beinsteiner und Ann-Kathrin Dittrich begann um 10:30 Uhr der Eröffnungsvortrag von Edwin Keiner mit dem Titel „Wissensdiversität im Schraubstock? Zu Formaten formatierter Bildungsräume der Erziehungswissenschaft“. Der erste Slot wurde durch die Beiträge von Dirk Stederoth „Formalisieren – Funktionalisieren – Kontrollieren. Digitale Bildung als zielgerechte Fortsetzung der Ökonomisierung des Bildungswesens“ und Ulrich Metschl „Mode und Verzweiflung. Relevanz und Interesse in der Wissenschaft“ gestaltet. Nach der Mittagspause setzte sich das Programm um 14:30 Uhr mit dem zweiten Slot fort, der mit den spannenden Beiträgen „Die Geburt der Diversität aus grauer Gleichförmigkeit. Plädoyer für eine Liebe zur Alltäglichkeit in Forschung und Lehre“ von Christoph Paret und „Nur immer hübsch divers. Macht und Formenmigration im Wissenschaftssystem“ von Rainer Leschke aufwartete. Nach einer kurzen Kaffeepause und Stärkung ging es im Raum EG005/1 mit einem Videosymposium der ÖFEB-Sektion Medienpädagogik zum Thema „Informatik, Medienpädagogik und Digitale Grundbildung? Inter- und transdisziplinäre Perspektiven“ und dem Vortrag „Selbstverteidigung zum Schutz vor digitaler Grundbildung, oder: Medienbildung als Bewegung zwischen Selbstkritik und Selbstbestimmung“ weiter. Abgerundet wurde der erste Veranstaltungstag zeitgleich im Raum EG005/3 durch weitere Perspektiven von Jochen Krautz „Kunstlehre und Lehrkunst. Perspektiven einer praktischen Wissensform für pädagogisches und didaktisches Handeln“ als Videobeitrag und einem literarischen Beitrag von Thomas Ballhausen mit dem Titel „Echo Station“. Ein gemeinsames Abendessen im Weißen Rössl beschloss den Auftakt zur MWB-Konferenz 2023.

Den zweiten Konferenztag und den fünften Slot eröffneten die Beiträge von Irma Eloff „Knowledge diversity, wellbeing and transient educational spaces“, Jan Christoph Heiser „Polylog, Urteilskraft und Gemeinsinn. Eine interkulturelle, lern- und wissenschaftstheoretische Annäherung an ein dynamisches Interaktionsverhältnis“, Jonas Kolb

„Lernorte islamischer Bildung und religiöses Wissen. Eine empirische Analyse zur Diversität religiösen Wissens in Familie, Schule, Moschee und Online-Quellen am Beispiel muslimischer Jugendlicher“ sowie ein spannender Postervortrag mit dem Titel „Echo Kino – Bewegtbild: Filmwissen“ von Petra Missomelius. Zeitgleich im Nebenraum standen folgende Vorträge auf dem Programm: „Diversifizierung von (Wissens-) Diversität im akademischen Feld? Eine Reflexion der akademischen Wissenskonstruktion am Beispiel des Diversitätskonzepts“ mit einem Vortrag von Barbara Gross und „Vermittlungsstrategien zum Aufbau wissenschaftlichen Wissens: Wie Wissensdiversität im formatierten Bildungsraum der Universität entstehen kann“ mit Ulrike Stadler-Altmann. Weitere Perspektiven wurden nach der Kaffeepause mit dem Beitrag „Nichtwissen ist Macht! Künstliche Intelligenz und ihre diversen Ethiken“ von Michael Funk und „Das Ende des Denkens – Verschulung, Kontrolle und Expertisierung des Wissens durch Spezialisierung und Digitalisierung“ von Hans-Martin Schönherr-Mann präsentiert. Der zeitgleiche Abschluss der Tagung bestand aus der Perspektive von Tetiana Matushevych mit dem englischsprachigen Vortrag „Teachers' perceptions and attitudes as preventers to diversity: the case of citizenship education in Ukraine and Poland“.

Die diesjährige Tagung der Reihe "Medien - Wissen - Bildung" zeichnete sich durch eine starke interdisziplinäre Ausrichtung aus und bot Raum für theoretische Diskussionen. Die Online-Dokumentation, einschließlich Audioaufzeichnungen, wird ab Juli 2023 auf der Tagungshomepage unter <https://www.uibk.ac.at/medien-kommunikation/mwb/mwb2023/> verfügbar sein. Darüber hinaus wird zur Verbreitung der Ergebnisse ein Tagungsband bei *iup* veröffentlicht werden.

Wir möchten uns nochmals herzlich bei allen Beteiligten und den unterstützenden Institutionen für ihren Beitrag zu einer erfolgreichen und erkenntnisreichen MWB2023 bedanken.

*Melanie Pichler und Nina Puecher*